

einen chronischen Charakter an. Dazu kommt noch die gegenwärtig einen bedeutenden Umfang annehmende Kurzarbeit, bei der die Arbeiter nur während eines Teils des Arbeitstags bzw. der Arbeitswoche beschäftigt sind. Die A. ist ein wesentliches Element der Verelendung der Arbeiterklasse; sie senkt nicht nur das durchschnittliche Realeinkommen der Arbeiterklasse, sondern drückt auch auf den Lohn der Beschäftigten. Die A. wird ebenso wie die Kurzarbeit zur weiteren Steigerung der Arbeitsintensität ausgenutzt und verschlechtert auch auf diese Weise die Lebenslage der Werktätigen. Da die A. die Fäulnis des Kapitalismus besonders kraß illustriert, versuchen die entwickelten kapitalistischen Staaten sie durch konjunkturelle Maßnahmen einzudämmen. Aber auch diese Maßnahmen wie alle Versuche, eine „Vollbeschäftigung“ im Kapitalismus zu erreichen, können die ökonomischen Gesetzmäßigkeiten, die die A. verursachen, nicht aufheben. Erst im Sozialismus verschwindet die A., da hier die ökonomischen Bedingungen ihrer Entstehung beseitigt sind.

Arbeitsmittel; Ding oder Komplex von Dingen, mit deren Hilfe der Mensch auf den Gegenstand seiner Arbeit einwirkt und ihn seiner Absicht entsprechend verändert. Zu den A. gehören: Produktionsinstrumente (Maschinen, Werkzeuge und Vorrichtungen, Geräte, Ausrüstungen usw.), das Gefäßsystem der Produktion (Fässer, Tanks, Kanister, Rohrleitungen, Bunker, Güterwagen) und andere zur Durchführung der Produktion notwendige Dinge, wie Fabrikgebäude, Straßen, Kanäle, Lagerhäuser, das Nachrichtenwesen. Allgemeines A. ist die Erde. Unter den A. sind die Pro-

duktionsinstrumente bestimmend. Sie zählen zu den wichtigsten und beweglichsten Elementen der → *Produktivkräfte*. Ihr Entwicklungsniveau ist der Gradmesser für die Herrschaft der Gesellschaft über die Natur und für die Entwicklung der Produktion. Die ökonomischen Gesellschaftsformationen unterscheiden sich in erster Linie dadurch, wie und mit welchen Produktionsinstrumenten die materiellen Güter produziert werden.

Arbeitsmoral: sittliche Einstellung und Verhaltensweise des Menschen zur Arbeit, beruhend auf den moralisch-ideellen und materiellen Triebkräften zur Arbeit. Die sozialistische A. ist der wichtigste Teil der gesamten moralischen Beziehungen in der sozialistischen Gesellschaft. Sie entsteht auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsverhältnisse. Durch materielle und moralische Anerkennung sowie durch die ideologisch-erzieherische Tätigkeit der Partei der Arbeiterklasse, des sozialistischen Staates und der Gewerkschaften wird die Entwicklung der A. gefördert. Ausdruck der sozialistischen A. ist die auf die Durchsetzung der wissenschaftlich-technischen Revolution gerichtete schöpferische, verantwortungsbewußte Arbeit im Interesse der Gesellschaft und damit auch jedes einzelnen, die Hilfe gegenüber Zurückbleibenden sowie das Streben nach höchsten Leistungen in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Arbeitsnorm; enthält den Arbeitszeitaufwand, der zur Durchführung einer bestimmten Arbeit (Arbeitsgang, -auftrag) bzw. eines größeren Arbeitskomplexes in der geforderten Qualität unter den jeweils bestmöglichen technischen, technologischen, arbeits-